

FLUG ZUM MOND



Über dem Bauernhof weht ein warmer Wind. Toggolino, Florina und Carlito lassen einen Drachen steigen. „Komm, flieg höher! Flieg weiter bis zur Sonne und zum Mond!“, ruft Toggolino. Da erscheint am hellblauen Himmel hinter dem Drachen ganz blass die Mondsichel. Toggolino wundert sich.

„Der Mond? Aber es ist doch noch Tag!“ Der Drache landet genau auf Montis Maulwurfshügel.

Mond, wir kommen!

Monti klettert heraus. „Oh, stimmt, man kann den Mond schon sehen! Dann wird es bald Abend.“

Toggolino blickt sehnsüchtig zum Himmel: „Da will ich hin! Ich möchte den Mond besuchen!“ Jetzt schauen auch Florina, Carlito und Monti nach oben. „Wir auch“, freut sich Carlito. „Aber wie sollen wir da hinkommen?“, fragt Monti. „Ich weiß es!“, ruft Florina.

Hüpf, hüpf, hüpf

Toggolino, Monti und Carlito stehen auf der Wiese und schauen Florina zu. Auf ihrem Springstock hüpfte sie hoch bis zum Baumhaus und noch etwas höher. „So hoch war ich noch nie!“, jubelt sie.

Hier geht's weiter ...>



„Aber zum Mond schaffen wir es so nicht“, seufzt Toggolino.

Wasser marsch!

Mit Taucherbrille und Helm taucht Monti wieder auf, zieht den Gartenschlauch in sein Maulwurfsloch und setzt sich auf seinen Hügel. „Wasser marsch!“, ruft er. Toggolino dreht den Gartenschlauch auf, und Monti steigt auf einer Fontäne in die Luft, höher und höher bis fast über das Baumhaus.

„Ich schwebel!“, ruft Monti. Doch auch er kommt nicht höher. Toggolino dreht das Wasser ab und Monti landet wieder auf seinem Hügel. „Das hat Spaß gemacht, aber zum Mond kommen wir so nicht“, lacht er. Ein Schmetterling fliegt vorüber, und bringt Toggolino auf eine Idee: „Wir fliegen!“

Höher und höher

Mit ausgebreiteten Armen rennen Toggolino und Carlito aus der Scheune durch den Garten. Um den Bauch haben sie Toggolinos Pappflugzeug geschnallt. Sie rufen: „Brrumm, brrumm! Wir fliegen zum Mond!“ Plötzlich werden sie vom Wind erfasst und in die Luft getragen. „Juhuu!“, ruft Toggolino. „Höher, höher!“, feuert Florina die beiden an.

Aus der Traum?

Und sie fliegen über die Wiese, vorbei an Gewächshaus und Apfelbaum und landen dann mit einem lauten Rums im Heuhaufen. „Nichts passiert“, sagt Carlito. Toggolino blickt traurig zum Mond: „Wieder nicht geschafft.“ Enttäuscht lassen die Freunde die Ohren hängen. Der Mond bleibt unerreich.



Die rettende Idee

Mittlerweile ist es Abend geworden. Die vier Freunde liegen im Gras und blicken hoch zum Mond. „Es muss doch einen Weg dorthin geben!“, sagt Toggolino. Carlito muss niesen. Dadurch fliegen die Pollen einer Pustebblume nach oben. „Da würde ich mich am liebsten dranhängen“, sagt Florina. Toggolino springt hoch: „Das ist es!“ Er stellt sich auf die Wiese und bläst einen

roten Luftballon ganz groß auf, so groß, dass der Ballon nach oben steigt. Toggolino hält ihn ganz fest.

Hallo, Mond!

Und dann hebt er langsam mit dem großen, roten Ballon ab und fliegt höher und höher. Endlich! „Ich besuche den Mond!“, freut sich Toggolino, und Florina, Carlito und Monti winken ihm zu.

Ende

DER GROSSE FOTOWETTBEWERB

Toggolino findet im Briefkasten eine bunte Karte, auf der steht: „Einladung zum Fotowettbewerb. Schick uns dein schönstes Foto!“ Toggolino ist plötzlich ziemlich aufgeregt. Er flitzt ins Haus, holt seinen Fotoapparat und saust gleich wieder in den Garten.

Eine gute Idee

„Guck mal, wie viele Schmetterlinge es heute gibt!“, ruft Florina und kommt mit Carlito und Monti über die Wiese angelaufen. Ja, tatsächlich, da fliegen schon zwei direkt an Toggolino vorbei „Dann können wir ja das schönste

Schmetterlingsfoto machen“, sagt er und erzählt von dem Wettbewerb.

Scheue Schmetterlinge

„Au ja!“, rufen die Freunde und halten Ausschau. „Da kommt einer!“, sagt Monti. Der Schmetterling flattert mitten über den Tisch und über die Blumenvase und ... landet auf der Blume! „Der ist aber süß“, flüstert Florina. „Komm zu mir“, sagt Carlito und streckt dem Schmetterling die Hand hin. Da erschrickt der Schmetterling und fliegt schnell weg – bevor Toggolino ein Foto gemacht hat. „Oh nein“, sagt Carlito, aber Toggolino lacht: „Wir finden bestimmt noch einen anderen.“



Hier geht's weiter ...>

Zu früh gefreut

„Da beim Busch sind ganz viele!“, sagt Monti. „Am besten schleichen wir uns an.“ Auf Zehenspitzen gehen sie über die Wiese und müssen dabei ziemlich kichern. Um den blühenden Busch schwirren schwarz-weiße Schmetterlinge, viel mehr als sie zählen können. „Das wird ein super Foto!“, sagt Toggolino und die vier stehen ganz still. Plötzlich fliegen alle Schmetterlinge von den Blüten hoch und herüber zu den Freunden. „Uiiii“, lacht Monti, „die mögen uns!“ Toggolino versucht ein Foto zu machen, aber die Schmetterlinge fliegen zu schnell und schon weiter und immer höher, bis er sie gar nicht mehr sieht. Florina rennt dem letzten Schmetterling hinterher, aber auch der verschwindet irgendwo.

„Alle weg“, sagt Carlito traurig, und Monti schüttelt ratlos den Kopf. „Ach menno, jetzt haben wir gar kein Foto“, sagt Toggolino enttäuscht.

Summ, summ, summ

Nur Florina rennt noch immer durch den Garten. Sie wedelt lustig mit den Armen, um die Freunde aufzuheitern, und fängt an vergnügt zu singen: „Trallalalaling, ich bin ein Schmetterling!“ Da müssen alle sehr lachen, und Monti saust hinter Florina her. Diese Fröhlichkeit steckt auch Toggolino an! Er stellt seinen Fotoapparat auf dem Tisch ab, dann schnappt er sich die Schubkarre, Carlito setzt sich rein und alle schwirren über die Wiese und singen:

„Summ, summ, summ, wir fliegen hier herum.“ Plötzlich blitzt es.

Das allerschönste Foto

„Ein Gewitter!“, ruft Florina. Der clevere Monti lacht: „Nein, der Fotoapparat! Toggolino, hast du den Selbstauslöser eingestellt?“ Toggolino zuckt mit den Schultern, vielleicht hat er zufällig

einen Knopf gedrückt? Jedenfalls hat der Fotoapparat fotografiert. Die Freunde gucken sich das Foto an. „Da sind wir ja alle drauf!“, sagt Toggolino überrascht. „Wie lustig wir aussehen!“, kichern sie zusammen. „Das ist das schönste Foto überhaupt“, sagt Toggolino sehr zufrieden. „Das schicken wir zum Wettbewerb!“ „Ja, das machen wir!“, jubeln die Freunde.

Ende



HAST DU GUT AUFGEPASST?
WEN VERSUCHT TOGGOLINO
VERGEBLICH ZU FOTOGRAFIEREN?...

- ◆ BIENEN
- ◆ VÖGEL
- ◆ SCHMETTERLINGE

MUHPIDUH



Es ist ein sonniger Morgen auf dem Bauernhof. Toggolino ist gerade aufgestanden und kommt gut gelaunt aus dem Bauernhaus gelaufen.

Das wird ein schöner Tag!

Er guckt zum Himmel hoch und freut sich: „Muhpiduh! Das wird ein schöner Tag!“ Genau richtig, um mit seinen Freunden Florina, Monti und Carlito zu spielen. Aber wo stecken die nur? Toggolino guckt sich

um, doch weit und breit ist niemand zu sehen. „Die werd' ich schon finden!“, denkt er sich und macht sich auf die Suche.

Als Erstes läuft er hinüber zur Scheune und klettert auf den Heuboden. Doch außer ganz viel Heu kann Toggolino dort nichts entdecken. Plötzlich hört er ein Niesen.

„Hatschu!“ Carlito, der kleine, freche Hundewelp, streckt seinen Kopf aus dem Heu. „Hey Carlito, schön dich zu sehen“, lacht Toggolino. Die beiden

klettern aus der Dachluke hinaus auf die Rutsche. Nacheinander sausen sie nach unten und landen mit einem weiten Satz im weichen Gras.

Wo sind Florina und Monti?

Nun machen sie sich auf die Suche nach den anderen. „Komm, wir nehmen mein Skateboard!“, ruft Toggolino. „Dann finden wir Florina und Monti noch schneller!“ Sie kommen an der Wasserpumpe vorbei, unter der sich wie immer eine große Pfütze gebildet hat. Toggolino und Carlito rasen einfach mitten hindurch, dass das Wasser nur so spritzt.

Fliegende Schafe

Sie fahren weiter zum Baumhaus, ihrem Lieblings-spielplatz. Der befindet sich in den Ästen des großen Lindenbaums. Vielleicht finden sie ihre Freunde ja dort? Toggolino klettert als Erster die Leiter zum Baumhaus hoch und tatsächlich: Florina taucht plötzlich fröhlich grinsend vor ihm auf. „Guckt mal, was ich gemalt habe!“ Sie zeigt ihnen ein großes, buntes Bild mit Blumen, Vögeln und fliegenden Schafen. „Fliegende Schafe?“, wundert sich Toggolino. Aber Florina ist eben ein Schafmädchen mit viel Fantasie. „Und außerdem gibt es fliegende Schafe. Da können wir gleich Monti fragen“, meint Florina. Der schlaue Maulwurf weiß nämlich so ziemlich alles.



Hier geht's weiter ...>



Von Monti keine Spur

Aber wo sollen sie nach Monti suchen? Meistens ist er unter der Erde in seinem Bau und bastelt an einer neuen Erfindung. „Vielleicht finden wir eine Spur, wo er sich vergraben hat!“, schlägt Toggolino vor. Die drei klettern vom Baumhaus hinunter, laufen los und suchen den Boden ab. Sie kommen an dem alten Traktor hinter der Scheune vorbei. Ein paar Hühner flattern erschrocken aus dem Wohnwagen, der hinten am Traktor hängt. Doch von Monti ist keine Spur zu sehen. Weiter geht es zum Gewächshaus, wo Möhren, Tomaten und andere leckere Sachen wachsen. Aber auch dort finden sie nichts, was sie zu ihrem Freund führen könnte. „Wo ist Monti denn bloß?“, fragt Carlito.

Eine süße Überraschung

Da hören sie jemanden rufen und laufen nach vorne. Vor dem Bauernhaus steht ein Teller mit Keksen, die Toggolinos Mutter für sie gebacken hat. Monti sitzt schon am Tisch und wartet auf sie. „Da seid ihr ja!“, freut er sich und rückt seine Brille gerade. „Hurra, Kekse!“, jubelt Toggolino und will gleich zugreifen. Doch erst hat Florina noch eine Frage: „Du, Monti, gibst es eigentlich fliegende Schafe?“ „Na klar!“, sagt Monti und zeigt zum Himmel, wo gerade ein paar kleine, weiße Schäfchenwolken vorbeiziehen. Die vier Freunde gucken hoch und es stimmt: Die Wolken sehen wirklich genau wie fliegende Schafe aus.

Ende

HAST DU GUT AUFGEPASST?
WO STEHT DER TELLER MIT DEN
KEKSEN? VOR DEM ...
◆ BAUERNHAUS
◆ HEUBODEN
◆ TRAKTOR